



4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

2003 wurden 122 versuchte und 8 150 vollendete Delikte, zusammen 8 272 Straftaten gegen die persönliche Freiheit in der PKS erfasst. 96,3 Prozent aller Straftaten dieser Gruppe waren strafrechtlich den §§ 240 und 241 StGB, den Straftatbeständen Nötigung und Bedrohung, zuzuordnen.

Tabelle 233: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen¹

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2003/2002	
		2003	2002	absolut	in %
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 272	7 174	+ 1 098	15,3
	davon				
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	118	89	+ 29	32,6
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 148	7 079	+ 1 069	15,1
	davon				
2321	Freiheitsberaubung	183	195	- 12	6,2
2322	Nötigung	2 988	1 663	+ 1 325	79,7
2323	Bedrohung	4 977	5 221	- 244	4,7
2330	erpresserischer Menschenraub	3	3	± 0	
2340	Geiselnahme	3	3	± 0	

Beurteilt nach dem Kriminalitätsanteil und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein deutlich geringeres Gewicht als in der Gesamtheit der neuen Bundesländer.

HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2003	
Sachsen	190
alte Bundesländer einschließlich Berlin	179
neue Bundesländer	231
Bund gesamt	188

**Tabelle 234:
Häufigkeitszahl Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Bundesvergleich**

In 261 Fällen (3,2 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in 31 Fällen der Bedrohung, in zwei Fällen von Freiheitsberaubung und in einem Fall der Nötigung.

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 9 230 Personen, 5 298 männliche (57,4 %) und 3 932 weibliche Opfer (42,6 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

785 Kinder	≙ 8,5 %
805 Jugendliche	≙ 8,7 %
791 Heranwachsende	≙ 8,6 %
6 849 Erwachsene	≙ 74,2 %

983 Opfer (10,7 %) waren mit dem bzw. den Tatverdächtigen verwandt, 2 540 (27,5 %) näher bekannt. 836 Opfer (9,1 %) standen in flüchtiger, 2 304 Opfer (25,0 %) in keiner Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 2 514 betroffenen Personen (27,2 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt.

53 ausländische Bürger wurden durch Landsleute genötigt oder bedroht.

¹ Der für 2003 ausgewiesene Zuwachs der Nötigung entspricht nicht der tatsächlichen Entwicklung. Er hängt damit zusammen, dass Nötigung im Straßenverkehr in den Vorjahren gehäuft als Verkehrsdelikt betrachtet und deshalb nicht für die PKS freigegeben wurde.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20 000	3 485	42,1
20 000 bis u. 100 000	1 914	23,1
100 000 bis u. 500 000	2 873	34,7
Sachsen insgesamt	8 272	100,0

Tabelle 235:
**Verteilung der Straftaten gegen
die persönliche Freiheit nach
Gemeindegrößengruppen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Änderung der Fallzahl gegenüber 2002	
	absolut	in %
unter 20 000	+ 502	16,8
20 000 bis u. 100 000	+ 213	12,5
100 000 bis u. 500 000	+ 383	15,4

Tabelle 236:
**Entwicklung nach Ge-
meindegrößengruppen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	
	2003	2002
unter 20 000	154	129
20 000 bis u. 100 000	253	228
100 000 bis u. 500 000	216	187

Tabelle 237:
**Häufigkeitszahlen nach
Gemeindegrößengruppen**

92,0 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle erhöhte sich im Vergleich zu 2002 um 1 079 (+ 16,5 %). Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen stieg um 905 auf 7 376 (+ 14,0 %).

Tabelle 238: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2003	2002	2003	2002	2003	2002
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	7 608	6 529	92,0	91,0	7 376	6 471
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	117	87	99,2	97,8	121	90
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung davon	7 485	6 436	91,9	90,9	7 249	6 382
2321	Freiheitsberaubung	162	173	88,5	88,7	218	246
2322	Nötigung	2 692	1 493	90,1	89,8	2 836	1 689
2323	Bedrohung	4 631	4 770	93,0	91,4	4 420	4 651
2330	erpresserischer Menschenraub	3	3	100,0	100,0	12	8
2340	Geiselnahme	3	3	100,0	100,0	5	3

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

87,9 Prozent männliche Personen,
12,1 Prozent weibliche Personen,

2,0 Prozent Kinder,
10,0 Prozent Jugendliche,
10,7 Prozent Heranwachsende,
77,3 Prozent Erwachsene.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die Anzahl der Tatverdächtigen ging in der Gruppe der Nichterwachsenen um 3,4 Prozentpunkte zurück, in der Gruppe der Erwachsenen nahm sie um 3,3 Prozentpunkte zu (+ 919 TV). Wie in den Jahren zuvor dominierten mit mehr als zwei Dritteln männliche Erwachsene.

Tabelle 239: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	7 376	6 483	893	148	736	787	5 705
	davon							
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	121	79	42	-	1	9	111
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	7 249	6 402	847	148	735	776	5 590
	davon							
2321	Freiheitsberaubung	218	173	45	4	13	40	161
2322	Nötigung	2 836	2 527	309	53	234	296	2 253
2323	Bedrohung	4 420	3 917	503	91	513	477	3 339
2330	erpresserischer Menschenraub	12	9	3	-	-	2	10
2340	Geiselnahme	5	4	1	-	-	1	4

Tabelle 240: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2002	148	267	38	82	330	416	127
2003	170	309	41	72	325	447	152

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 7,7 Prozent (Vorjahr: 7,3 %) unter dem Durchschnitt. Es wurden 568 Nichtdeutsche ermittelt, darunter 201 Asylbewerber und 209 Personen aus der Gruppe „Sonstige“.

Im Einzelnen traten in Erscheinung:

18	Nichtdeutsche	bei Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel,
15	Nichtdeutsche	bei Freiheitsberaubung,
120	Nichtdeutsche	bei Nötigung,
431	Nichtdeutsche	bei Bedrohung,
5	Nichtdeutsche	bei erpresserischem Menschenraub,
1	Nichtdeutscher	bei Geiselnahme.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen.

Sie waren zumeist erwachsen	(77,3 % gegenüber 69,5 %),
hatten ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde	(68,3 % gegenüber 63,6 %),
standen öfter bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss	(11,7 % gegenüber 7,3 %),
führten verstärkt Schusswaffen mit sich	(2,4 % gegenüber 0,6 %),
waren der Polizei oftmals wegen früherer Straftaten bekannt	(61,6 % gegenüber 42,5 %).

84,1 Prozent aller männlichen und 70,1 Prozent aller weiblichen Tatverdächtigen handelten allein.

Tabelle 241: Regionale Verteilung der Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2003/2002	
				absolut	in %
PD Aue	388	91,8	123	+ 27	7,5
PD Chemnitz	570	88,6	147	- 6	1,0
PD Freiberg	358	93,0	148	+ 40	12,6
PD Plauen	452	91,6	168	+ 105	30,3
PD Zwickau	697	90,5	188	+ 34	5,1
Reg.bez. Chemnitz	2 465	90,8	156	+ 200	8,8
PD Bautzen	941	93,4	266	+ 161	20,6
PD Dresden	867	90,4	181	+ 179	26,0
PD Görlitz	451	93,1	145	- 26	5,5
PD Pirna	439	92,5	164	+ 86	24,4
PD Riesa	455	95,8	168	+ 56	14,0
Reg.bez. Dresden	3 153	92,8	187	+ 456	16,9
PD Grimma	966	95,1	268	+ 207	27,3
PD Leipzig	1 275	88,9	258	+ 179	16,3
PD Torgau	413	94,7	183	+ 56	16,7
Reg.bez. Leipzig	2 654	92,1	245	+ 442	20,0
Freistaat Sachsen	8 272	92,0	190	+ 1 098	15,3

Abbildung 68: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

